



Innenminister Peter Beuth (rechts) übergibt den Scheck an Vereinsvorstand Jürgen Hofmann.

Foto: Martin Fromme

# Endlich Kunstrasen

## Bauarbeiten haben beim SC Daisbach begonnen/Projekt ist auf 400 000 Euro veranschlagt

Von Thorsten Stötzer

**DAISBACH.** Die ersten Baumaschinen haben Spuren hinterlassen auf dem Daisbacher Sportplatz. Von den Stollenschuhen grätschender Fußballer wird die Oberfläche hingegen nicht mehr zerfurcht, den Kickern würde auch ein Ziel fehlen: Die Tore wurden demontiert. Zurückgeschnittene Bäume hinterm Zaun und in Eigenleistung herausgerissene Randsteine sind andere Anzeichen dafür, dass der Umbau von einem Hart- zu einem Kunstrasenplatz endlich ansteht.

Der Blick von oben, wo Vereinsheim und Restaurant stehen, macht deutlich, „dass etwas getan werden muss“. So sieht auch Innen- und Sportminister Peter Beuth (CDU) die Lage, als er den Verantwortlichen des SC Daisbach einen Förderbescheid des Landes übergibt. „Was lange währt, wird endlich gut“, freut sich Jürgen Hofmann als Vereinsvorsitzender, „wir

können uns unseren Traum erfüllen“. Vom „steten Tropfen“, der den Stein höhlt, ist zu hören bei der kleinen Feier unter freiem Himmel. Bis 2008 reichen die Diskussionen zurück, begleitet von Kontroversen. Doch jetzt ist ein Anfang gemacht und die Vollendung scheint absehbar. Bis Ende August, und damit fast pünktlich zum Saisonstart in der Kreisliga B, soll der Kunstrasen fertig sein.

### Auch das Flutlicht wird jetzt modernisiert

Auf der Asche wären auswärtige Mannschaften nicht mehr bereit gewesen, zu Vorbereitungsspielen anzutreten, sagt Jürgen Hofmann. Wegen der Verletzungsgefahr sei Spielbetrieb in der neuen Saison ausgeschlossen unter den alten Bedingungen, ergänzt der Kassierer Heinz-Joachim Vogel. Die Daisbacher wollen sich zwischenzeitlich in Panrod und Kettenbach auf die Runde vorbereiten.

„Ich denke, die Euphorie ist da“, erklärt Hofmann zur Stimmung im Verein, der auf Eigenleistungen seiner Mitglieder setzt und eine neue Spendenaktion aufgelegt hat. Parallel zum Kunstrasenbau soll das Flutlicht mit LED-Technik modernisiert werden. Parkplätze im Umfeld werden neu geordnet. Auf eine Sanierung warten muss hingegen aus Kostengründen der Zaun rund um den Fußballplatz.

Nach Vogels Angaben kostet das jetzige Vorhaben 400 000 Euro, wobei 10 000 Euro an Eigenleistungen eingerechnet sind. Beuth hat nun 83 000 Euro symbolisch vorbeigebracht, die Gemeinde Aarbergen steuert 80 000 Euro bei, was dem Gegenwert einer Hartplatz-Sanierung entspreche. 60 000 Euro gibt der Kreis, 7 000 Euro gewährt der Landessportbund. Was zur Gesamtsumme noch fehlt, muss der Verein aufbringen, durch Eigenmittel, Kredite und Umsatzsteuer-Erstattungen.

Der Gemeinde-Haushalt sei zwar noch nicht genehmigt, Probleme erwarte er jedoch nicht, beteuert Aarbergens Bürgermeister Matthias Rudolf (parteilos). Kreis-Sportdezernent Hans Rodius (CDU) erwähnt „schwierige Kämpfe“ um den Kunstrasen, doch der SC Daisbach sei im positiven Sinne hartnäckig gewesen. „Es war ein langer Anlauf, aber es ist geglückt“, fasst der Sportkreisvorsitzende Manfred Schmidt zusammen. Ausdauer zahle sich aus im Sport – offenbar auch auf administrativer Ebene.

„Ein herzliches Dankeschön an alle, die hier ihren Dienst leisten für den Sport, den Fußball und letztlich für die Gesellschaft“, spricht Minister Beuth aus. Bürgermeister Rudolf hat dazu persönliche Erinnerungen ans „Silberbergstadion“: 1986 absolvierte er im Torwart-Trikot von Rot-Weiß Kettenbach sein erstes Pflichtspiel in der „Ersten“ auf dem Platz. Der Belag war damals derselbe wie heute.